

Andrej Victor Mykola Wasyl Busch

Die Bedeutung der Europäischen Menschenrechtskonvention für den Grundrechtsschutz in der Europäischen Union

Grundrechtskontrolle des EGMR über das Recht der EU

• Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

Inhaltsverzeichnis

<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	13
Einleitung	17
1. Terminologie	18
2. Problemstellung	18
a) Grundrechtskontrolle des EGMR über das Recht der EU	19
b) Annäherung der EU an die EMRK	20
3. Ziel der Untersuchung	20
4. Methodik	21
Teil 1: Der Zugriff des EGMR auf das Recht der EU	22
§ 1: Bindung der EU an die EMRK als Ausgangslage	22
A. Der Text der Verträge	22
I. Europäische Menschenrechtskonvention	23
II. Vertrag über die Europäische Union	23
III. Ergebnis	25
B. Rechtsprechung des EuG	25
C. Europäische Grundrechtecharta	27
I. Rechtsverbindlichkeit der EGC	28
II. Verhältnis der EGC zur EMRK	30
D. Bindung der EU an die EMRK aufgrund völkerrechtlicher Verpflichtungen ihrer Mitgliedstaaten	31
I. Regionales Völkergewohnheitsrecht	32
II. Ius cogens	33
III. Sukzessionstheorien	34
1. Sukzession in Menschenrechtsverträge	34
2. Sukzession von IOen in frühere Verträge ihrer Mitgliedstaaten	36
3. Sukzession der EU in die EMRK	37
a) Theorien der staatsukzessionsähnlichen Substitutionswirkung	37
(1) Pescatore	37
(2) Schermers	37
(3) Bleckmann	38
b) Kritik	39
c) Stellungnahme	39
4. Ergebnis	41

IV. Art. 30WVK	41
V. Fazit	42
E. Ergebnis § 1	42
<i>§ 2: Rechtsprechung der Konventionsorgane</i>	43
A. Beschwerden gegen die Organisationen der EU	43
I. C.F.D.T. ./Europäische Gemeinschaften (1978)	44
II. Dufay ./ Europäische Gemeinschaften (1989)	45
B. Beschwerden gegen einzelne EU-Mitgliedstaaten	45
I. Lindsay u.a. ./ Vereinigtes Königreich (1979)	46
II. Tete ./ Frankreich (1987)	46
III. M. & Co./ Deutschland (« Melchers ») (1990)	48
1. Sachverhalt und Entscheidung	48
2. Würdigung	50
IV. Procola./ Luxemburg (1995)	52
V. Cantoni./ Frankreich (1996)	53
VI. Matthews ./ Vereinigtes Königreich (1999)	54
1. Sachverhalt und Entscheidung	54
2. Würdigung	56
a) Das Europäische Parlament als Legislativorgan	57
b) Internationaler Anknüpfungspunkt?	58
c) Kollektivverantwortlichkeit der EU-Mitgliedstaaten	59
d) Fehlender Rechtsschutz vor dem EuGH	61
e) Abkehr von Melchers?	62
(1) Schrifttum	62
(2) Ansicht Schermers	63
f) Fazit	64
VII. Waite und Kennedy ./ Deutschland sowie Beer und Regan ./ Deutschland (1999)	64
1. Sachverhalt und Entscheidung	64
2. Würdigung	65
VIII. Ergebnis	67
C. Beschwerden gegen das Kollektiv der EU-Mitgliedstaaten	68
I. C.F.D.T. ./ Europäische Gemeinschaften, alternativ: ihre Mitgliedstaaten (1978)	68
II. Dufay ./ Europäische Gemeinschaften subsidiär die Gemeinschaft ihrer Mitgliedstaaten und die Mitgliedstaaten individuell (1989)	69
III. Heinz ./ Vertrags Staaten der Europäischen Patentkonvention soweit sie Hohe Vertragsparteien der EMRK sind (1994)	70

IV. Garzilli./ Mitgliedstaaten der EU (1998)	72
V. Societe Guerin Automobiles ./ 15 Mitgliedstaaten der EU (2000)	72
VI. Verfahren Senator Lines GmbH ./ 15 Mitgliedstaaten der EU (2002)	73
1. Sachverhalt	74
2. Argumentation der Beschwerdeführerin	75
3. Stellungnahmen der EU-Mitgliedstaaten	76
a) Frankreich	77
b) Schweden	78
c) Belgien/Niederlande	79
4. Position der Europäischen Kommission als Betroffene	80
5. Replik der Beschwerdeführerin	81
6. Würdigung und Ausblick auf die Entscheidung des EGMR	82
a) Senator Lines	82
b) EU-Mitgliedstaaten und Europäische Kommission	84
c) Ausblick	84
(1) Kompetenz des EGMR racione personae	85
(2) Kompetenz des EGMR racione materiae	86
(3) Unzulässigkeit wegen offensichtlicher Unbegründetheit	86
VII. Ergebnis	87
D. Ergebnis § 2	87
§3: EMRK- Verantwortlichkeit der EU-Mitgliedstaaten für Handlungen der EU	88
A. Einzelverantwortlichkeit der Mitgliedstaaten für das Handeln der EU	88
I. Völkerrechtspersönlichkeit der EU	89
1. IOen als Völkerrechtssubjekt?	89
2. Völkerrechtssubjektivität von EG, EAG, GASP und PJZS	90
3. Die EU als ein internationaler Zusammenschluss ohne Völkerrechtssubjektivität?	91
4. Konsequenz	93
II. Zurechenbarkeit eines Aktes einer IO an einen Mitgliedstaat	93
1. Übertragung von Hoheitsrechten	94
a) Ausübung fremder Rechte in eigenem Namen	94
b) Ausübung eigener Rechte	94
c) Stellungnahme	95
2. ILC-Entwurf zur Staatenverantwortlichkeit	95
3. IDI-Entwurf zur Verantwortlichkeit der Mitgliedstaaten für die Verletzung gegenüber Dritten bestehender Pflichten von IOen	96
4. Kontrolle der Mitgliedstaaten über das Verhalten der IO als Zurechnungskriterium	97
a) Kontrolle der EU-Mitgliedstaaten über nicht weisungsgebundene Organe	98

b) Kontrolle der Mitgliedstaaten über Organe mit weisungsgebundenen Regierungsvertretern	99
III. Ergebnis	99
B. Kollektivverantwortlichkeit der Mitgliedstaaten für das Handeln der EU	100
I. Parallelität zwischen der IO und dem Kollektiv der Mitgliedstaaten	101
II. Kontrolle des Mitgliedstaatenkollektivs über das Verhalten der IO	101
1. Zurechnung	102
2. Verletzung einer völkerrechtlichen Pflicht	102
III. International Tin Council	103
IV. Ergebnis	103
C. Ergebnis § 3	104
§ 4: <i>EMRK- Verantwortlichkeit der EU-Mitgliedstaaten für eigenes Handeln im Zusammenhang mit der EU</i>	104
A. Gründung und Beitritt zu einer IO und Übertragung von Hoheitsrechten	105
I. Pflichten der Mitgliedstaaten	105
1. Inhalt der Pflicht aus Art. 1 EMRK	105
2. Rechtsnatur der Pflicht aus Art. 1 EMRK	106
II. Pflichtverletzung	107
1. Abschluss EMRK-widriger Satzungsverträge	107
2. Unterlassen EMRK-konformer Regelungen in den Satzungsverträgen	107
III. Verfristung	108
IV. Ergebnis	108
B. Akte der Gesamtheit der Mitgliedstaaten	108
C. Stimmverhalten in den Gremien der EU	109
I. Stimmverhalten als eigene Ausübung von Hoheitsgewalt	109
II. Fazit	110
D. Vollzug des Gemeinschaftsrechts	111
I. Vollzug des Gemeinschaftsrechts als eigene Ausübung von Hoheitsgewalt	111
1. Gebundener mitgliedstaatlicher Vollzug	111
2. Mitgliedstaatlicher Vollzug mit Ermessensspielraum	112
3. Unterlassen des Vollzugs und ultra vires	113
II. Verantwortlichkeit bei Konventionswidrigkeit des zugrundeliegenden Gemeinschaftsakts	114
III. Verantwortlichkeit bei Konventionswidrigkeit des eigentlichen Vollzugs	115
IV. Fazit	116
E. Ergebnis §4	116

Teil 2: Europäischer Grundrechtsschutz im Spannungsfeld zwischen EMRK und Gemeinschaftsgrundrechten	117
<i>§ 1: Zweifel an der Vollwertigkeit des Grundrechtsschutzes durch den EuGH</i>	117
A. Unzulängliche Klagemöglichkeiten	117
I. Klage gegen individuelle Grundrechtsbeeinträchtigung	117
II. Kritik	118
B. Unzureichende Kontrolldichte	120
C. Unzureichende Verhältnismäßigkeitsprüfung	121
D. Ergebnis	122
<i>§ 2: Lücken im Europäischen Grundrechtsschutz</i>	123
A. Grundrechtsschutz im Bereich der PJZS (Titel VI EU)	123
B. Grundrechtsschutz im Bereich von Europol	124
C. Grundrechtsschutz im Bereich der Schengener Abkommen	126
D. Ergebnis	127
<i>§ 3: Divergenzen im Grundrechtsschutz zwischen EuGH und EGMR</i>	128
A. Fälle der formellen Divergenz	128
B. Fälle der materiellen Divergenz	129
I. Unverletzlichkeit der Wohnung, Art. 8 EMRK	129
1. Chappell (EGMR)	129
2. Niemietz (EGMR)	130
3. Hoechst (EuGH)	130
4. Ergebnis	131
II. Selbstbeachtungsverbot, Art. 6 EMRK	131
1. Funke (EGMR)	132
2. Orkem (EuGH)	132
3. Mannesmannröhren-Werke (EuG)	133
4. Ergebnis	133
III. Rundfunkfreiheit, Art. 10 EMRK	134
1. Informationsverein Lentia (EGMR)	134
2. ERT (EuGH)	135
3. Ergebnis	135
IV. Informationsfreiheit, Art. 10 EMRK	136
1. Open Door and Dublin Well Woman (EGMR)	136
2. Society for the Protection of Unborn Children Ireland <i>J.</i> Stephan Grogan (EuGH)	13

3. Ergebnis	137
V. Anspruch auf rechtliches Gehör, Art. 6 EMRK	138
1. Vermeulen (EGMR) und Lobo Machado (EGMR)	138
2. Emesa Sugar (EuGH)	139
3. Fazit	139
C. Ergebnis	140
<i>§ 4: Die EU-Mitgliedstaaten in der Pflichtenkollision</i>	141
A. Kollision der mitgliedstaatlichen Pflichten aus EMRK einerseits und Gemeinschaftsrecht andererseits	141
I. Wirkung von Urteilen des EGMR	142
1. Erga omnes-Wirkung der Urteile des EGMR	142
2. Innerstaatliche Wirkung der Urteile des EGMR	143
II. Gemeinschaftsrechtliche Pflichten	143
III. Denkbare Konflikte	144
B. Mögliche Lösungen der Pflichtenkollision	145
I. Art. 10 EG	145
II. Art. 307 Abs. 1 und Abs. 2 EG	146
III. Konsequenzen einer Kontrolle des EGMR über das Recht der EU	147
C. Ergebnis	147
Teil 3: Lösungsvorschläge für die Verbesserung des Europäischen Grundrechtsschutzes	148
<i>§ 1: Bewertungskriterien</i>	14
8	
A. Verbesserung des Schutzstandards	149
I. Status quo	149
II. Faktoren für eine Verbesserung oder Verschlechterung	150
III. Einheitlichkeit des Europäischen Grundrechtsschutzes	150
B. Verbesserung des Schutzverfahrens	151
I. Verfahrensdauer	151
II. Initiativrecht des Rechtsuchenden	151
C. Verhältnis zur Finalität der EU	152
I. Die Mitgliedstaaten als „Herren der EU“	152
II. Die EU als autonome „staatsähnliche“ Rechtspersönlichkeit	153
III. Stellungnahme	154
D. Realisierbarkeit	154
E. Zusammenfassung	155

§ 2: Modelle für die Verklammerung von EGMR und EuGH	155
A. Der Beitritt der EU zur EMRK	156
I. Gutachten 2/94 des EuGH	157
II. Vertragsänderungen	158
1. Wer soll beitreten?	158
2. Wozu soll beigetreten werden?	159
3. Erforderliche Änderungen der EMRK	160
4. Erforderliche Änderungen des Gemeinschaftsrechts	161
a) Autonomie der Gemeinschaftsrechtsordnung	161
b) Staatenbeschwerde und Art. 292 EG	163
III. Argumente gegen einen Beitritt	163
IV. Argumente für einen Beitritt	165
V. Bewertung	166
1. Zeitrahmen für einen Beitritt	166
2. Europäische Grundrechtecharta	167
3. Fazit	167
B. Vorlage- bzw. Vorabentscheidungsverfahren	168
C. Gutachten- bzw. Stellungnahmeverfahren	169
D. Individualgrundrechtsbeschwerde	170
I. Beschwerde an welches Gericht?	170
II. Beschwerde gegen welche Akte?	171
III. Bewertung	172
E. Weitere Modelle	173
I. Pflicht des EuGH zur Beachtung der Rechtsprechung des EGMR	173
1. Vergleich mit dem Verhältnis EFTA-Gerichtshof - EuGH	174
2. Bewertung	174
II. Vollständiger Austritt aller EU-Mitgliedstaaten aus der EMRK	174
III. Partieller Austritt der EU-Mitgliedstaaten aus der EMRK	176
IV. Einrichtung einer Gemeinsamen Kammer von EGMR und EuGH	176
V. Rotation der Richter von EGMR und EuGH	177
F. Ergebnis	177
Untersuchungsergebnisse und Zusammenfassung	179
<i>Executive Summary</i>	182
<i>Literaturverzeichnis</i>	185
<i>Rechtsprechungsverzeichnis</i>	198
<i>Curriculum vitae</i>	200